

Ich höre dich

Ein Geräusch. Ich werde ganz still. Ich bin gerade erst wach geworden. Was ist das? Es sind keine Schritte. Es klingt wie eine Schüssel, aus der jemand etwas auskratzt. Wer ist denn überhaupt daheim? Meine Mutter oder mein Bruder? Ich warte darauf, dass derjenige sich bewegt. Die Schritte kurz darauf klingen nach meiner Mutter, ganz sicher. Sie rollt den Fuß nicht sorgfältig ab, sodass es neben dem "Tock" der Ferse noch ein kleines Klatschen auf dem Fußboden gibt. Selbst mit Schuhen würde ich diese Gangart jederzeit wieder erkennen.

Sie macht etwas in der Küche. Das Kratzen in der Schüssel klingt sehr nach dem Teigschaber in der großen, grünen Schüssel. Vermutlich bäckt sie etwas. Sie bewegt sich. Das Knarren der Dielen verriet, dass sie zum Kühlschrank geht. Es klappert. Die Butterdose. Sie bäckt ganz sicher etwas. Butter benutzt sie wegen des Cholesterins nur zum Backen. Sonst hat sie so eine spezielle Margarine, die gesund sein soll. Sah immer etwas lustig aus, wenn sie sich erst diese Margarine und danach extra dick Leberwurst aufs Brot schmierte.

Ich kannte jedes Geräusch sehr genau. Wusste, wann sie sich wo im Haus aufhielt. Was sie tat. Ich hörte immer genau hin, weil ich sonst ständig Probleme gehabt hätte. Immer wenn sie mein Zimmer betrat, musste ich etwas tun. Wenn das nicht so war, gab sie mir etwas zu tun. Also fing ich an, so zu tun. Ich hörte wenn sie näher kam und schnappte mir schnell irgendetwas, zum Beispiel einen Lappen oder ein Schulheft und tat ganz beschäftigt. Damit war sie meistens zufrieden und ich konnte den Aufgaben ausweichen, die sie mir aufdrücken wollte.

Es gab noch andere Gründe, weshalb ich anfing, genauer hinzuhören, wenn sich im Haus etwas tat. Vor allem, um meinen Bruder zu beschützen. Denn leider waren nicht immer alle Freunde meiner Mutter auch wirklich Freunde der Familie gewesen. An den Schritten erkannte man schnell, wer da hoch kam. Und wo sich jemand aufhielt, damit man denjenigen gekannt umgehen konnte. Man konnte mich dadurch auch nur sehr schwer erschrecken. Meist hatte ich schon vorher gehört, dass jemand umher schlich.

Unten wird der Ofen angemacht. Es riecht nach Vanille. Sie bäckt meinen Lieblingskuchen.

© **Menshenblind**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)